

Wald und Busch schlichen, glichen sie mehr Gespenstern, als Wesen von Fleisch und Blut. So ging es fort durch Ebenen und über Hügel, durch Wald und Gestrüpp. Auch an jenem Wiberreich kamen sie vorbei — einzelne der Thiere tauchten empor, verschwanden aber schnell wieder, nur aus einer der entfernter liegenden Hütten sah ein großer schwarzer Kopf dem Zuge furchtlos nach.

Kaum war der letzte Indianer hinter dem nächsten Dicksicht verschwunden, so stieg die ganze, jenem Kopf angehörende Gestalt aus dem Wiberbau hervor, und Chinggoof's ernste Züge sahen aus seiner Pelzmaste hervor.

Fünfundwanzigstes Kapitel.

Der so oft erwähnte Delawarenstamm war, wie seine Nachbarn, dem General Montcalm in das Gebiet der englischen Krone gefolgt, und machte wiederholt Einfälle auf die Jagdgründe der Mohawks, obwol sie es verstanden hatten, im entscheidenen Augenblick mit ihrer Hilfe zurückzuhalten.

Sie hatten Montcalm einfach durch seine Emissäre sagen lassen, ihre Aelte seien stumpf, und es brauche Zeit, sie zu schärfen.

Am selben Morgen, an welchem Magua mit seinen rothen Kriegern auszog, fand schon die aufgehende Sonne ein geschäftiges Treiben im Delawarenlager. Die Weiber kochten emsig, die Krieger standen in ernstem Gespräch gruppenweise beisammen; einzelne untersuchten ihre Waffen, andere trugen Gepäckstücke zusammen.

Da erschien auf einem Felsblock die Gestalt eines Mannes. Er war unbewaffnet, seine Malerei hatte nichts Kriegerisches. Sobald die Delawaren seiner ansichtig wurden, hob er zum Zeichen friedlicher Absichten den Arm gegen Himmel, und legte dann die Hand auf die Brust, worauf die Bewohner des Dorfes auf gleiche Weise ihre Freundschaft betheuertem und ihn einluden, näher zu kommen.